

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu anna und den anna-netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu anna und den anna-netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu anna und den anna-netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu anna und den anna-netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu anna und den anna-netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-tägig in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu Anna und den Anna-Netzwerken.

Fragen, Antworten, Quintessenzen

F: Woher stammt der Name anna-netzwerk?

A: Das Wort „anna“ steht für **Anlaufstelle Nachbarschaft** und wird seit 2015 in den Kieler Ortsteilen etabliert. Gemeinsam mit der AWO, der Diakonie Altholstein und dem DRK hat die Landeshauptstadt Kiel mit diesem Konzept Knotenpunkte im Quartier geschaffen. Dort können Kontakte geknüpft, Ideen ausgetauscht und Informationen rund um den Ortsteil abgeholt werden.

Zusammenfassend sind die drei Kernbereiche der anna (Anlaufstelle Nachbarschaft): die Beratung und Information vor Ort, die Förderung von freiwilligem Engagement und Bürger*innenbeteiligung und die Vernetzung im Ortsteil. Ein Teilprojekt der Vernetzung ist das anna-netzwerk.

F: Woher stammt das Konzept der anna-netzwerke?

A: Das Konzept der anna-netzwerke hat seinen Ursprung in Nordrhein-Westfalen und ist dort seit dem Jahr 1979 ein etabliertes Konzept für nachbarschaftliche Netzwerke. Unter <https://www.zwar.org/de/start/> gibt es nähere Informationen und interessante Erfahrungseindrücke. Das Konzept wurde von der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier im Amt für Soziale Dienste auf die Kieler Verhältnisse angepasst.

F: Wer steht hinter den anna-netzwerken?

A: Die Anlaufstellen Nachbarschaft sind in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kiel (AWO), der Diakonie Altholstein und des Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie dem Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel e.V. (NiKi). Das Konzept der anna-netzwerke wird als ein Projekt der annas in Kooperation mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier der Landeshauptstadt Kiel umgesetzt.

F: Wie gründet sich ein anna-netzwerk?

A: Als erstes wird im Ortsbeirat über die anna-netzwerke informiert. Darüber hinaus findet ein Treffen sogenannter Multiplikator*innen statt, um beispielsweise Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und andere Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen. Der Startschuss für das anna-netzwerk fällt während der Netzwerkgründungsveranstaltung. Die Gründung findet in den Abendstunden statt und ist als erstes Informations- und Austauschtreffen zu verstehen. Hierzu werden alle 55-65 Jährigen Einwohner*innen des jeweiligen Ortsteils postalisch eingeladen. Die anna-netzwerke sind allerdings offen für alle Menschen in jedem Alter. Mit Leben gefüllt werden die anna-netzwerke während der Basisgruppentreffen. Diese finden nach der Gründungsveranstaltung 14-täglich in den Räumlichkeiten der ortsansässigen anna statt.

F: Wieso heißt das Treffen der anna-netzwerke Basisgruppe?

A: Das Basisgruppentreffen ist die Plattform des Miteinanders, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu vereinbaren, also wortwörtlich die Basis.
Während der Basisgruppentreffen können gemeinsame Aktivitäten geplant werden. Die Frage: "Was möchte ich gemeinsam mit anderen machen?" ist das Motto der Treffen.

F: Was ist das Besondere an diesem Netzwerk?

A: Die Grundlage der anna-netzwerke sind die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Menschen im Ortsteil. Ganz besonders in dem Lebensabschnitt vor dem Ruhestand stehen für viele Menschen Veränderungen an. Das soziale Umfeld verändert sich eventuell durch Wegfall von Arbeitskolleg*innen und/oder durch Auszug der Kinder. Die Weichen werden nochmals neu gestellt. Die Phase des Ruhestands ist eine Phase des Umbruchs und hat neben den finanziellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Beziehungen zu Freunden, Familie und zum Partner. Dies kann als Belastung oder auch als Chance der Neu- oder Umgestaltung der Lebensverhältnisse gesehen werden.
Vor diesem Hintergrund können innerhalb des anna-netzwerks Freundschaften und Bekanntschaften, sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke entstehen. Der Ortsteil wird durch das Engagement für sich selbst und für andere belebt und so zu einem bunten Quartier.

F: Wofür ist die Basisgruppe da?

A: Die Treffen der Basisgruppe bilden die Grundlage des anna-netzwerks, dort können erste Kontakte entstehen, Ideen gesammelt und auch Aktivitäten für die Freizeit geplant werden. Die Basisgruppe ist mit anderen Worten Dreh- und Angelpunkt des anna-netzwerks und somit elementarer Bestandteil für alle Teilnehmenden des Netzwerks.

F: Was passiert in der Basisgruppe?

A: Die Basisgruppe trifft sich an einem bestimmten Wochentag im 14-täglichen Rhythmus. Die Treffen verlaufen in der Regel nach einem Ablauf mit drei Bausteinen:

- Selbstorganisation:
 - Was bedeutet das und was braucht die Gruppe, um sich in Zukunft selbst zu organisieren?
- Kennenlernen:
 - Wer sitzt neben mir und kann ich mir vorstellen gemeinsam mit dieser Person etwas in meiner Freizeit zu unternehmen?
- Austausch und Planung von Aktivitäten:
 - Was wollen wir gemeinsam mit anderen machen und was ist in den letzten zwei Wochen passiert?

Diese Elemente gewährleisten die Offenheit der Gruppe und haben viele Vorteile:

- Demokratische Entscheidungsprozesse erleichtern Abstimmungsprozesse und ermöglichen ein Wir-Gefühl.
- Innerhalb der Basisgruppen sind Aufgaben wie zum Beispiel Moderation, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit wichtige Bestandteile der Selbstorganisation.
- Diese werden nicht fest verteilt, sondern alle, die Lust haben, können sich beteiligen. Somit haben alle eine Chance sich auszuprobieren.
- Neue Personen können sich jederzeit willkommen fühlen
- Aktivitäten können konkret gemeinsam geplant werden.

F: Was bedeutet Selbstorganisation?

A: Das anna-netzwerk organisiert sich selbst. Das heißt die Abstimmungsprozesse finden basisdemokratisch statt. Das Netzwerk wird ein Jahr lang von einer Fachkraft begleitet und bei der Selbstorganisation unterstützt. Anschließend trifft sich die Basisgruppe selbstständig in den Räumlichkeiten der anna.

F: Wo können die Aktivitäten des anna-netzwerks stattfinden?

A: Die Teilnehmenden organisieren alles nach ihren eigenen Vorstellungen und Interessen. Das bedeutet der Ort einer Aktivität kann sehr unterschiedlich sein.

Oft reicht vielleicht ein Treffen im eigenen Wohnzimmer oder es lassen sich passende Räume im Ortsteil finden.

Die Räumlichkeiten der anna können in Absprache mit den Mitarbeitenden vor Ort genutzt werden.

F: Wer unterstützt die Basisgruppe bei der Raumsuche?

A: Finden die Teilnehmenden einer Basisgruppe für ein Vorhaben keinen geeigneten Raum, unterstützen die Mitarbeitenden der Anlaufstellen Nachbarschaft.

F: Ist das Angebot der anna-netzwerke kostenlos?

A: Grundsätzlich ist alles im anna-netzwerk kostenlos. Ein Merkmal der anna-netzwerke ist, dass es keine Vereinsstruktur und damit keine Beiträge gibt. Jede Person ist für die Gestaltung der gemeinsamen Zeit selbst verantwortlich, das bedeutet alle entscheiden selbst, wie und wofür Geld ausgegeben werden soll.

F: Dürfen die Aktivitäten etwas kosten?

A: Wenn das Thema „Kosten“ für eine Aktivität aufkommt, wird dies gemeinsam in der Gruppe thematisiert. Die Entscheidung treffen die Teilnehmenden der Aktivität gemeinsam. Die Mitarbeitenden der anna unterstützt den Abstimmungsprozess.

F: Stellt die Stadt oder die Träger*innen Gelder zur Verfügung?

A: Grundsätzlich nicht. Die Landeshauptstadt Kiel stellt den Rahmen der anna-netzwerke kostenfrei zur Verfügung. Bei einzelnen Projekten, die bestimmte Förderrichtlinien erfüllen, können Projektmittel aus verschiedenen Fachabteilungen der Stadt beantragt werden.

Informationen dazu sind zum Beispiel unter kiel.de aufgeführt. Auch bei Wohlfahrtsverbänden, Stiftungen oder Fördervereinen besteht unter Umständen die Chance Gelder zu beantragen.

F: Gibt es einen Versicherungsschutz?

A: Nein. Da die Teilnahme an dem anna-netzwerk ein Teil der Freizeitgestaltung ist, haften alle mit der eigenen Haftpflichtversicherung.

F: Wie kommen andere Menschen an die Informationen, die in der Basisgruppe besprochen wurden?

A: Für die Informationsweitergabe gibt es mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich werden Termine von den Aktivitätengruppen während der Basisgruppentreffen untereinander ausgetauscht und sichtbar angeschrieben. Darüber hinaus haben einige Basisgruppen einen E-Mail-Verteiler, eine eigene Internetseite und/oder tauschen untereinander Kontaktdaten aus. Jede Kleingruppe entscheidet selbst über die Kommunikationswege. Natürlich entscheidet auch jede teilnehmende Person selbst, welche Kontaktdaten mit anderen geteilt werden sollen. Wenn Gruppen ihre Aktivitäten für außenstehende Personen öffnen möchten, gibt es eine Vorlage für einen Aushang. Zurzeit entsteht auf der kiel.de Seite ein Internetauftritt für alle Informationen zu anna und den anna-netzwerken.